

SPAREKASSEN DANMARK



Die Sparekassen Danmark bezieht Nachhaltigkeit und gesunden Menschenverstand in ihr Handeln und ihre Entscheidungen ein. Die Zusammenarbeit mit EnergiData unterstützt strategische Entscheidungen in Bezug auf die Energieoptimierung.

Die Sparekassen Danmark entstand im Jahr 2021, als die Jutlander Bank und die Sparekassen Vendsyssel beschlossen, zu fusionieren.

Der CO₂-Fußabdruck der Sparekassen Danmark wird hauptsächlich durch den Energieverbrauch in Gebäuden und Fahrzeugen verursacht. Daher arbeitet die Bank an einer Strategie und einem Aktionsplan zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks in diesen Bereichen bis 2025. Bei der Renovierung bestehender Gebäude und der Errichtung neuer Filialen achtet die Sparekassen Danmark darauf, dass energiesparende und umweltfreundliche Lösungen zum Einsatz kommen.

Dazu setzt die Sparekassen Danmark MinEnergi2 ein, um den Energieverbrauch der Gebäude fortlaufend zu analysieren und an energiesparenden Initiativen und Lösungen zu arbeiten. Dies zeigt sich beispielsweise darin, dass die Bank 2021 über 22 Ladestationen für Elektroautos installieren ließ. Für 2022 wurde die Einrichtung weiterer 10 Stationen in die Wege geleitet, so dass es nun insgesamt 32 sind.

Lars Dam Ibsen, Filialleiter, sagt:

“Wir erwarten, dass alle Sparkassenfilialen im Jahr 2023 Teil von MinEnergi2 sein werden, so dass der Energieverbrauch in allen Filialen Gegenstand der Zusammenarbeit sein wird.”



Kundenprofil

SPAREKASSEN DANMARK

Branche

Bankensektor

EMS-Lösung

MinEnergi2

Klimabilanz

Full Service Abonnement

Kunde seit

2021

Nutzung in den Gebäuden

Bürogebäude und Verwaltung

Anzahl der Gebäude

Gebäudebestand: 60 Gebäude

Anzahl der Zähler

267 fernausgelesene Zähler

15 manuelle Zähler

Energieform

Fernwärme, Strom (Lüftung),

Wasser

E-Ladestationen

32 in Vrå, Aars und Hobro

Herausforderungen

Ziel ist es, im Jahr 2023 mit der Analyse von Wohngebäuden zu beginnen. Die Bank will die CO₂-Emissionen von Immobilien reduzieren, die Anzahl der Flugreisen zurückschrauben und das Autofahren optimieren. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es aktiver Bemühungen, einschließlich einer Energieüberwachung.

Lösung

Die Sparkasse hat mit EnergiData einen Vertrag zur Energieüberwachung in den meisten Sparkassenfilialen in Bezug auf Strom, Heizung und Wasser abgeschlossen. Mit MinEnergi2 können sie Messungen, Preise, Verbrauch und vieles mehr nachverfolgen.

Berechnung der Verbrauchsdaten mit der Lösung von EnergiData: Die Bank nutzt die Klimabilanz von EnergiData, um die CO₂-Emissionen aus dem sparkasseninternen Verbrauch von Strom, Wasser und Wärme für ein Kalenderjahr zu berechnen. Die Klimabilanz von EnergiData folgt dem GHG-Protokoll und der Verbrauch wird automatisch in die Kategorien Scope 1, 2 und 3 eingeteilt.

Effizientes Warnsystem: Laufende Toiletten sollen gestoppt und Lüftungsanlagen am Wochenende abgeschaltet werden. Wenn eine Toilette läuft, geht eine Meldung direkt an die verantwortliche Person. Ebenso wird die verantwortliche Person benachrichtigt, wenn beispielsweise eine Lüftungsanlage ohne Grund eingeschaltet ist.

Gute Kühlung ist wichtig: Es wird darauf geachtet, dass die Heizungsanlage auch die Kühlung in der Filiale gewährleisten kann. Optimalerweise sollte das Fernwärmewasser auf 30 Grad Celsius heruntergekühlt werden. MinEnergi2 verfügt über ein Modul, das eigens für die Überwachung der Kühlung entwickelt wurde, so dass die Sparkasse eine Strafzahlung des Energieversorgers vermeiden kann, aber auch sicherstellt, dass die Wärme optimal genutzt wird.

Ergebnisse & Gewinne

Die Fusion zwischen der Jutlander Bank und der Sparekassen Vendsyssel hat dazu geführt, dass viele Gebäude mit unterschiedlichen technischen Installationen in einem Facility-Management-Bereich zusammengefasst werden mussten.

Ein umfassender Überblick: Durch die Integration aller Gebäude der Sparkasse in MinEnergi2 wurde ein gemeinsamer Ausgangspunkt für einen optimalen Betrieb geschaffen und die Gebäude können hinsichtlich des Verbrauchs verglichen werden.

Die Konzentration auf die Lüftungsanlagen hat sich ausgezahlt Durch die Installation von Sub-Metern an den Lüftungsanlagen konnte mit Hilfe der Standby-Analyse von MinEnergi2 festgestellt werden, ob die teuren Anlagen auch dann laufen, wenn kein Bedarf besteht. Die Daten waren entscheidend, um gezielt handeln zu können und Energieverschwendung zu stoppen.

Die Kennzahlenanalyse macht Wärmesünder sichtbar: Fällt eine Filiale durch einen besonders hohen Heizungsverbrauch auf, hat sich die Installation des Danfoss ECL 310 für Wärmemanagement und Datenerfassung für MinEnergi2 bewährt. Dies ist aber auch ein Vorteil, wenn es um die Aktivierung der Sommerabschaltung der Heizungsanlage geht.